der 4. Truppendivision ist die Tete bei Brod eingetroffen.

— Die Sammlungen für die Familien der im Felde stehenden Soldaten nehmen wahrhaft großartige Dimensionen an; man raisonnirt und kritisirt nicht mehr, man gibt und gibt mit vollen Händen, Jeder nach seinen Mitteln; neben den Kreuzern des bescheidenen Fabrikarbeiters stehen die Hunderte von Gulden des stolzen Fabrikherrn, das Scherflein der Wittwe neben der fürstlichen Gabe (10 000 fl.) des Hauses Rothschild, alle öffentlichen Stellen regen zu Beiträgen an und haben sich als Sammelstellen etablirt, die Zeitungen bringen Tag für Tag lange Reihen von Spenden aller Art und der Reichs-Finanzminister wird in einer auf übermorgen einzuberufenden Versammlung von Notabeln die Mildthätigkeit in großem Maßstab organisiren und Methode in dieselbe bringen.

— Aus Brod wird der Presse gemeldet, daß die Zahl der Insurgenten in Bosnien 65 000 Mann betragen soll. Dazu 25 000 Mann reguläre türkische Truppen und 10 000 Albanesen, zusammen eine (allerdings zerstreute) Streitmacht von 100 000 Mann.

Griechenland.

Athen den 27. Aug. Türkische Soldaten haben die Grenze verletzt und Gewalt verübt. Die griechische Regierung hat dagegen Protest eingelegt. Dieselbe wird eine Kommission zur Feststellung der Grenze ernennen und die Pforte einladen, eine gleiche Kommission einzusetzen.

Verschiedenes.

† (Maikäfer-Vertilgung im Frühjahr 1878). Nach einer Mittheilung des St.-Anz. wurden bei den Maikäfersammlungen in 277 Gemeinden des Neckarkreises 922 542 Liter Maikäfer mit einem Aufwand von 35 446 M. 16 Pf. zur Vernichtung gebracht. Unter den einzelnen Bezirken steht oben an Besigheim mit 154 073 Liter; ihm folgen Vaihingen mit 119 200, Ludwigsburg mit 116 100, Heilbronn mit 105 789, Marbach mit 100 740, Leonberg mit 89 160, Brackenheim mit 80 440, Backnang mit 43 170, Cannstatt mit 34 960, Waiblingen mit 22 780, Maulbronn mit 18 840, Eßlingen mit 13 400, Stuttgart Amt mit 9 060, Weinsberg mit 8 820, und Neckarsulm mit 6 010 Liter. In den beiden Oberamtsbezirken Besigheim und Vaihingen trug die Amtskorporation die Hauptkosten der Vertilgungsmaßregeln. — Im Donaukreis betheiligten sich 149 von 572 Gemeinden an der Sammlung, wobei 183 307 Liter Maikäfer mit einem Aufwand von 13 227 M. vernichtet wurden. — Im Jagstkreis wurden in sämmtlichen Oberamtsbezirken, ausgenommen Crailsheim, Ellwangen, Gerabronn, Hall, Mergentheim und Oehringen, Maikäfersammlungen veranstaltet und in 78 von 427 Gemeinden des Kreises 81 049 Liter mit 3 127 M. 41 Pf. Kosten vernichtet. — Im Schwarzwaldkreis fanden nur in 50 Gemeinden Sammlungen statt, die 13 904 Liter mit 657 M. Kosten ergaben. In sämmtlichen 4 Kreisen sind somit in 554 von 1910 Gemeinden mit einem Aufwand von 52 458 M. im Ganzen 1 220 802 Liter Käfer ersammelt worden, die zu 300 Stück das Liter gerechnet die Zahl von 366 240 600 unschädlich gemachten Käfer ergeben.

Knittlingen. Ein Handel, der wohl seinesgleichen sucht, kam dieser Tage in einem hiesigen Wirthshaus zu Stande. Der Bauer N. wollte an den Wirth R. seine Kuh verkaufen, konnte aber über den Kaufpreis nicht einig werden. Endlich vereinigten sie sich dahin N. dürfe den Kaufpreis selbst festsetzen, er erhalte nemlich für jedes Viertel Bier, das er innerhalb einer Stunde zu trinken im Stande sei, als Kaufschilling 5 M. Der schöne Gast brachte es auf 28 Viertel und erhielt als Kaufschilling 140 Mark.

[Doppeltes Fest.] In einem Schweizerstädtchen war kürzlich Bezirksvereinswettschießen und zugleich auch Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins. Ein praktischer Kopf, der beide Theile willkommen heißen wollte, that dies mit folgendem hübschen Verslein:

„Willkommen, Ihr Schützen,
Freunde der Oekonomie!
Schirmet das Vaterland,
Pfleget das Vieh!“

— In Italien hat sich vorigen Sonntag ein höchst merkwürdiger Vorfall zugetragen. Am Morgen des genannten Tages marschirte der Sozialistenführer Daniel Lazzaretti an der Spitze einer zahlreichen Schaar, die auf 2—3000 Mann geschätzt ward, und einer rothen Fahne in dem Dorfe Arcidono (Provinz Grosseto) ein, um die Republik auszurufen und die allgemeine Theilung der Güter zu beginnen. Die bewaffnete Macht, welche dem Sicherheitsbeamten von Arcidono zur Verfügung stand, belief sich auf 7 Karabinieri und 2 Gemeindewächter. An der Spitze dieser 9 Mann vertrat der Beamte der Bande Lazzaretti's den Weg und forderte sie auf, sich zu zerstreuen. Lazzaretti erwiderte mit dem Befehl, die Waffen zu strecken, und unter dem Geschrei: „Es lebe die Republik!“ wurden die Karabinieri mit Steinen beworfen. Darauf ward von diesen erst blind, dann scharf geschossen. Lazzaretti fiel und starb kurze Zeit darauf; einige seiner Anhänger wurden verwundet, ebenso der Sicherheitsbeamte und 3 Karabinieri. Allein der Rest genügte, um die 2—3000 Sozialisten zu zerstreuen und viele zu verhaften. Das verrückte Unternehmen, dessen Führer es mit dem Leben bezahlte, hat alle politischen Kreise erschreckt, und die Blätter bringen Leitartikel über die sozialistische Gefahr.

Landwirthschaftliches.

Der Brand im Getreide. Das Neue Tagbl. erhält folgende Zuschrift: In Nr. 195 dieses Blattes wurde über den Brand in den Getreideäckern ein Artikel geschrieben und darin zur Bekämpfung des Brandes das Ueberschütten der Saatfelder mit Jauche empfohlen. Dies veranlaßt Unterzeichneten zu Folgendem: Der Brand, der heuer so massenhaft in unserem Getreide auftritt und von den Landleuten ganz bezeichnend auch Ruß genannt wird, ist eine Krankheit, die ihr Entstehen — wie fast alle Pflanzenkrankheiten — einer pilzartigen Bildung verdankt, der schwarze Staub, der bei der Reife in der Ernte aus den brandigen Aehren fliegt oder beim Dreschen in der Scheune dem Drescher so lästig wird, ist nichts Anderes, als kleine Pilzsporen, deren jede die Kraft neuen Lebens in sich birgt und, wenn sie mit einem Samenkorn in die Erde gebracht werden, dasselbe anstecken und so schon vor und während des Keimens und Aufgehens desselben den Keim zur Krankheit, die wir Brand nennen, bilden. Ein geübtes Auge erkennt auch brandartige Pflanzen schon ehe die Aehren aus den Hosen kommen, denn die Blätter sehen dunkelgrüner aus, u. die ganze Pflanze macht den Eindruck, als ob sie wohlgenährter sei, als die gesunden; sie steht mast aus. Schießt endlich die kranke Aehre aus der Hose, so läßt sich der Brand von einem weniger geübten Auge schon erkennen. Hieraus geht hervor, daß der Brand nicht während der Blüthezeit durch nasse Witterung entsteht. Wohl lehrt die Erfahrung, daß feuchte Witterung, viele Nebel, schlechte Bodenarten, mauchige Standorte 2c. die Fruchtkrankheit begünstigen; aber so wenig eine Kornpflanze auf einem Acker aufgeht, wenn nicht ein Samenkorn dorthin gebracht wird, so wenig wird eine Aehre brandig, wenn nicht am Samenkorn die keimenden Pilzsporen haften. Deßhalb, Landmann, willst du keinen Brand im Getreide, so sorge dafür, daß du pilzsporenfreien Samen säst. Vorjähriger Samen hat weit weniger Brand beim Aufgehen, denn die an ihm haftenden Pilzsporen haben durch die Länge der Zeit ihre Keimkraft verloren; deßhalb ist es besser, altes Getreide zur Saatfrucht zu verwenden, statt neues. Herr Inspektor Albrecht in Stuttgart empfiehlt zur Bekämpfung des Brandes Jauche und ganz mit Recht, denn die Jauche oder der Abtrittdünger hat die Eigenschaft, die Brandsporen ihrer Keimkraft zu berauben. Während der Ernte schon verfliegen und zerstreuen sich viele brandige Aehren und legen ihre Keime im Acker nieder, wo sie dann beim Säen an die Saatfrucht gelangen. Diese Keime werden getödtet auf die von genanntem Herrn angegebene Weise. Im Neuenbürger Oberamt, auch in einigen Orten des Remsthals wird die Gülle auf andere Weise zur Beseitigung des Brandes verwendet. Dort beizt man die Saatfrucht vor der Saat mit Jauche. Noch besser ist es, der Gülle etwas Kalk beizumischen. Die beste Beize aber zur Vertilgung der am Saatkorn hängenden Brandpilzsporen ist folgende: man nehme 2 Pfund Vitriol, zerstoße denselben, löse ihn im heißen Wasser auf und mische dann die Lösung in einem großen Zuber mit Wasser. Diese Mischung reicht hin, um 3 Scheffel Saatfrucht zu beizen. Man gießt so viel Wasser zu, daß die Saatfrucht noch eine Handboch mit der Lösung bedeckt ist. Von Zeit zu Zeit rührt man die Masse um, schöpft auch den leichten, oben schwimmenden Samen ab. Nach einigen Stunden wird der gebeizte Samen getrocknet und kann sofort verwendet werden. Die Vitriolbeize ist das sicherste Mittel zur Bekämpfung des Brandes, wie jeder Landmann selbst erproben kann. Da auch am Stroh Brandpilzsporen haften und durch dasselbe im Dung wieder auf das Samenfeld gebracht werden, ist es zu empfehlen, ja nie frischen Dung auf Samenfelder zu führen, sondern denselben auf der Dungstätte vorerst die Gährung durchmachen zu lassen, wodurch alles organische Leben erstickt wird, folglich auch die Brandpilzsporen ihre Keimfähigkeit verlieren.

Willmandingen. Krößler, Lehrer.

Fruchtpreise.

Backnang den 28. August 1878.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	8 M. — Pf.	6 M. 51 Pf.	6 M. — Pf.
Haber	8 M. 30 Pf.	6 M. 71 Pf.	5 M. 50 Pf.
Gerste	— M. — Pf.	—	— M. — Pf.
Roggen	— M. — Pf.		
Waizen	— M. — Pf.		

Obstmarkt.

Stuttgart den 29. Aug. Wilhelmsplatz: Mostobst 250 Säcke à 3 M. pr. 50 Kilo. Verkauf lebhaft. — Leonhardsplatz, Kartoffelmarkt: 200 Säcke à 3 M. 80 Pf. pr. 50 Kilo. Alles verkauft.

Goldkurs vom 29. Aug.

	Mark Pfg.
20 Frankenstücke	16 24—28
Englische Souvereigns . .	20 40—45

Gottesdienste der Parochie Backnang

am Sonntag den 1. September

Opfer zum Besten des württ. Landesvereins der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niethammer.

Filialgottesdienst in Maubach: Herr Helfer Niethammer.

Gestorben

den 28. d. Mts: Konrad Michael Rau, Zimmermann, 38 Jahre alt, an Unglücksfall. Beerdigung am Freitag den 30. d. M., Nachmittags 5 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 35.

Eisenbahn-Fahrplan

☞ Wir machen wiederholt aufmerksam, daß am 2. und 3. September aus Anlaß des Backnanger Schützenfestes die **Züge 203 und 204**

Abgang Backnang 12 Uhr 25 M. Mitt.
„ Murrhardt 1 „ 8 „

wie an Sonntagen auf der Strecke **Backnang—Murrhardt** coursiren.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 104 Dienstag den 3. September 1878. **47. Jahrg**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das K. Oberamtsgericht Backnang an die Schultheißenämter des Bezirks.

In Gemäßheit des Gesetzes über die Gerichtsverfassung vom 13. März 1868 Art. 36—37 (Regbl. S. 74), der Anlage zu der Strafprozeß-Ordnung vom 17. April 1868, die Bildung der Schwurgerichte betreffend, und der Verfügung des Justizministeriums vom 20. Juli 1868 (Regbl. S. 419 ff.) sind demnächst die Dienstlisten der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszeugen (über letztere jedoch nur in der Oberamtsstadt) für das Kalenderjahr 1878 zu bilden, weßhalb die Ortsvorsteher auf folgende Bestimmungen aufmerksam gemacht werden.

I. Zu Anfang des Monats September hat jeder Ortsvorsteher mit den 2 ersten Gemeinderäthen (nach der Sitzordnung) zusammenzutreten und zuerst das Verzeichniß der zum Dienst als Schöffen oder Gerichtszeugen zulaßbaren Personen zu entwerfen.

II. In dieses Verzeichniß sind aufzunehmen alle in der Gemeinde wohnenden württembergischen Staatsbürger — ohne Rücksicht darauf, ob sie Gemeindebürger sind oder nicht — welche

a) das dreißigste Lebensjahr zurückgelegt haben,
b) eine directe Staatssteuer bezahlen,

jedoch mit Ausnahme:

A. folgender durch das Gesetz für unfähig erklärten Personen, nämlich:
1) solcher, welchen durch ein vor dem 1. Januar 1872 ergangenes Urtheil die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte, wenn auch nur zeitlich entzogen, oder welche durch einen vor dem gedachten Zeitpunkt erfolgten Verweisungs- oder Anklage-Beschluß an der Ausübung oder dem Genuß der staats- und gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte verhindert sind;
2) solcher, welchen durch ein seit dem 1. Januar 1872 ergangenes Urtheil die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, während der im Urtheil bestimmten, nach §. 36 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich zu berechnenden Zeit;
3) solcher, welche seit dem 1. Januar 1872 zur Zuchthausstrafe verurtheilt worden sind, die unter 2 und 3 Genannten übrigens unter der Voraussetzung, daß nicht diese Wirkung der Verurtheilung im Gnadenwege aufgehoben worden ist;
4) solcher, welchen durch eine nach Maßgabe des Art. 19 des Gesetzes vom 26. Dez. 1871 erfolgte Entscheidung der Raths- und Anklagekammer das Recht, in öffentlichen Angelegenheiten zu stimmen, zu wählen oder gewählt zu werden, oder andere politische Rechte auszuüben, zeitlich entzogen ist (Stellung unter polizeiliche Aufsicht bildet keinen Unfähigkeitsgrund mehr);
5) derjenigen, gegen welche ein Ganturtheil rechtskräftig ergangen, wofern nicht seitdem die verkürzten Gläubiger befriedigt wurden;
6) derer, die aus öffentlichen Kassen zu ihrer oder ihrer Familie Unterhalt Beiträge beziehen, oder während der letzten 3 Jahre bezogen und nicht wieder ersetzt haben;
7) der unter Pflegschaft stehenden Personen;
8) der Dienstboten;
9) derjenigen, welche durch körperliche Mängel, wie namentlich Blinden, Tauben, Stummen, oder durch geistige Gebrechen, oder wegen mangelnder Kenntniß der deutschen Sprache zu den fraglichen Verrichtungen untüchtig sind.

B. folgender wegen öffentlichen Dienstes für die Dauer desselben von dem Amt eines Schöffen oder Gerichtszeugen ausgeschlossenen Personen:
1) der Geistlichen aller Confessionen;
2) der im Dienste des Staats in höheren und niederen Funktionen bleibend angestellten Personen; ihrer Stellvertreter und verpflichteten Assistenten;
3) die aktiven Militärpersonen;
4) der an öffentlichen Schulen angestellten Lehrer.

III. Gleichzeitig mit Entwerfung der Schöffenliste hat die hiefür bestimmte Commission eine Liste aufzustellen über die in der Gemeinde wohnenden Personen, welche zwar nicht zum Schöffen-, dagegen zum Geschworenendienste zulaßbar sind. Es sind nämlich alle zum Schöffen-Dienste zugelassenen Personen auch zum Geschworenen-Dienste zugelassen. Dagegen sind von dem nach Ziff. I. B. vom Schöffendienst ausgeschlossenen Personen nur folgende auch vom Geschworenendienst ausgeschlossen, nämlich:

die Geistlichen aller Confessionen, solche, die ein ständiges Richteramt bekleiden, Staatsanwälte und deren Stellvertreter, Vorstände der Verwaltungs-Departements, Oberamtmänner, Amtmänner und Oberamtsactuare, Polizeioffizianten, einschließlich der Landjäger, die zum Dienst im Feld bestimmten Militär-Personen.

Alle anderen öffentlichen Diener, also insbesondere auch die Lehrer, sind zum Geschworenen-Dienste zugelassen.

IV. Diese Listen müssen längstens bis zum **8. September** angefertigt und von der Commission unterzeichnet sein.

V. Spätestens vom 8. September an sind die Listen zu Jedermanns Einsicht 8 Tage lang auf dem Rathhause aufzulegen. Vorher ist in der ortsüblichen Weise bekannt zu machen und durch Anschlag am Rathhauslocal zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:
1) daß die Listen, aus welchen die Geschworenen, die Schöffen der Strafkammer in Heilbronn, sowie des Oberamtsgerichts und — dies aber nur in Backnang — auch die Gerichtszeugen gewählt werden, während 8 Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen liegen;
2) daß jeder in der Gemeinde wohnende volljährige Staatsbürger berechtigt sei, gegen die Listen wegen Uebergehung zulaßbarer oder Eintragung nicht zulaßbarer Personen binnen der 8tägigen Frist und noch während 3 Tagen nach deren Ablauf schriftlich oder zu Protokoll Einsprache zu erheben;
3) daß auch diejenigen, welche aus einem gesetzlichen Grunde (s. unten Ziff. VI.) Befreiung von der Verpflichtung von einer dieser Dienstleistungen in Anspruch nehmen wollen, aufgefordert seien, diesen Anspruch binnen der in Ziff. 2 bezeichneten Frist bei dem Gemeinderath geltend zu machen.

VI. Ablehnen können:
1) den Dienst als Gerichtszeugen, Schöffen und Geschworenen:
a) Personen, welche zur Zeit der Bildung der Listen das 65. Lebensjahr zurückgelegt haben;
b) Mitglieder der Ständeversammlung;
2) den Dienst als Gerichtszeugen und Schöffen insbesondere:
a) diejenigen, welche im laufenden oder im vorhergegangenen Jahre als solche Dienste geleistet haben;
b) die öffentlichen Rechtsanwälte und die ausübenden Aerzte;
3) den Dienst als Geschworenen insbesondere:
die zu einer Urtheilssitzung beigezogenen Geschworenen für die nächsten 4 Sitzungen.

VII. Ueber etwa erhobene Einsprachen erkennt der Gemeinderath nöthigenfalls nach vorausgegangener Verhandlung. Findet er sie begründet, so verfügt er die Berichtigung der Liste, andernfalls ertheilt er einen mit Gründen versehenen schriftlichen Bescheid.

VIII. Ebenso erkennt der Gemeinderath unter Aufnahme eines kurzen Protokolls über Befreiungsversuche. Werden sie begründet erfunden, so ist der Name in der Liste zu streichen.

IX. Nach Ablauf der 8- und 3tägigen Frist, sowie Erledigung etwaiger Einsprachen und Befreiungs-Gesuche hat der Gemeinderath darüber Berathung zu pflegen, welche der in der Liste eingetragenen Personen er — übrigens ohne Angabe von Gründen — für besonders befähigt erachte.

X. Den Listen ist Seitens der Commission schließlich die Beurkundung beizufügen:
daß die vorgeschriebene Auflegung nach vorausgegangener öffentlicher Bekanntmachung stattgefunden habe.

XI. **Spätestens am 1. Oktober** sind die berichtigten Listen nebst den etwa sonst erwachsenen Actenstücken an das Oberamtsgericht **einzusenden.**

Backnang den 29. August 1878.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung,

betreff. die Herstellung einer Stauanlage im Dentel- und Klingenbach-Thale, Markung Großhöchberg, Gem. Spiegelberg, zum Zweck der Wiesenbewässerung.

Das K. Forstamt Reichenberg sucht um Genehmigung nach, behufs Bewässerung der im Dentel- und Klingenbachthale, Markung Großhöchberg, Gemeinde Spiegelberg, gelegenen staatseigenthümlichen Wiesen eine Stauanlage in folgender Weise herzustellen:

Es sollen an 3 Punkten, nämlich

1) bei Parzelle-Nr. 981/1 und 4983 im Klingenbach,

2) bei Parzelle-Nr. 988 und

3) bei Parzelle-Nr. 1034 im Dentelbach

je eine 1,2 m weite hölzerne Stellfalle so eingefügt werden, daß das Wasser bei Ziff. 1 bis zur Mitte der Parzelle Nr. 981/2, bei Ziff. 2 bis auf die im Eigenthum des Friedrich Schick von Vorderbüchelberg stehende Parzelle Nr. 497, bei Ziff. 3 bis zur Parz.-Nr. 1036 zurückgestaut werden kann.

Von jedem der drei Punkte soll das Wasser je in einen Hauptleitungsgraben von 50 Cm. Tiefe und 30 Cm. Sohlbreite abgelenkt werden, welche Gräben in ziemlich paralleler Richtung die Tahlebene durchziehen, während auf die Wiesen verschiedene Nebenleitungen von ihnen abzweigen. Dieselben sollen sämmtlich, wie sie nur Staatseigenthum durchziehen, innerhalb desselben in den Dentelbach zurückgeführt werden und zwar die Leitung

Ziff. 1. und 3. bei Parz.-Nr. 1028, nachdem sie sich innerhalb derselben kurz zuvor vereinigt haben,

Ziff. 2 bei Parz.-Nr. 1000.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind **binnen 14 Tagen,** von dem Erscheinen des gegenwärtigen Blattes an gerechnet, bei dem Oberamt schriftlich oder mündlich anzubringen; nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Während derselben sind die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

„Durch vorstehende Bekanntmachung wird die in der Nr. 101 dieses Blattes geschehene berichtigt, woselbst Kleinhöchberg statt Großhöchberg als die Markung bezeichnet war, innerhalb welcher die Stauanlage hergestellt werden soll."

Den 31. Aug. 1878.

K. Oberamt.
Göbel.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Bekanntmachung.

Nachdem das gegen David Kern, Rothgerber in Backnang eingeleitete Gantverfahren in Folge Nachlaßvergleichs durch Gerichtsbeschluß vom 23. d. Mts. eingestellt und ꝛc. Kern in die unbeschränkte Vermögensverwaltung wieder eingesetzt worden ist, so wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Den 31. August 1878.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Backnang.

Wiederholter Verkauf eines Gartens mit Obstertrag.

Frau Werkmeister Mößners Wwe. dahier beabsichtigt am

Mittwoch den 4. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

17 a Garten im Greuth, neben dem Weg und Schlosser Sorg, **sammt dem vorhandenen Obstertrag,**
Ankauf 1600 M.

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 1. Sept. 1878.

Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Baumguts mit Obstertrag.

Herr Apotheker Friedrich Esenwein verkauft am

Mittwoch, 4. Sept. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich;

38 a 55 qm Baumwiese,
8 qm Gartenhaus,
2 qm Staffel,

38 a 65 qm in Rommelwiesen, neben Gottlob Jäger und dem Wassergraben, **sammt dem vorhandenen Obstertrag.**

Angekauft um 3925 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, **daß das Resultat dieses Aufstreichs unter Ausschluß eines Nachgebots zum Voraus genehmigt ist.**

Den 31. Aug. 1878.

Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Baumguts mit Obstertrag.

Wilhelm Ottmar hier beabsichtigt am **Mittwoch, 4. Sept. d. J.,**
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

15 a 41 qm Baumgut in der Catharinenplaisir, neben Schuhmacher Sammet und Bäcker Becks Wittwe, mit dem vorhandenen Obstertrag.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 30. Aug. 1878.

Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

Letzter Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Jakob Grötzinger, gew. Gärtners dahier, wird am

Samstag den 7. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum letztenmale zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

3/4tel an einem zweistockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller in der Wassergasse, neben F. A. Winter und Christof Hallers Wittwe,

B.-V.-A. 695 M.

Angekauft um 610 M.

2 a 68 qm Land in der oberen Au, neben Jakob Sinzig und Gottfried Kummerer,

Angekauft um 210 M.

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Sept. 1878.

Rathsschreiber
Kugler.

Großerlach.

Hofguts-Verkauf.

In Folge anderwärtiger Anstellung bin ich zum Wegzug und Veräußerung meines hiesigen Anwesens veranlaßt, dasselbe besteht in;

1 zweistockigem Wohnhaus — die Schildwirthschaft zur Krone und Post mit entsprechenden Lokalitäten und gewölbtem Keller, 1 Scheuer, 1 Remise, 1 besonderen gewölbten Lagerkeller, 1 Wasch- und Backhaus mit Brennerei-Einrichtung, je mit Hofraum,
10 a 72 qm Gemüsegarten,
1 ha 16 a 42 qm Gras- und Baumgarten,
6 ha 38 a 51 qm Acker,
4 ha 70 a 21 qm Wiesen,
28 ha 82 a 59 qm Waldungen.

Gebäude und Grundstücke befinden sich in sehr gutem Zustande und es hatte sich die Wirthschaft seither einer starken Frequenz zu erfreuen, auch sind die Waldungen geschont.

Das ganze vorhandene werthvolle Inventar, einschließlich des Viehs, kann miterworben werden.

Ein einmaliger öffentlicher Aufstreich mit dem ganzen Anwesen findet am nächsten

Donnerstag, 5. Sept. 1878,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier statt, wozu etwaige Liebhaber — auswärtige hier unbekannte mit Zeugnissen versehen — freundlich eingeladen sind.

Den 30. August 1878.

Schultheiß ꝛc.
Remppel.

Kirchberg a. M.
Gerichtsbezirk Marbach.

Hofguts-Verkauf.

In der Gantsache des Kaspar Link, Bauern in Wüstenbachhof, hies. Gemeindebezirks, kommt zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am

Dienstag, 24. Sept. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf auf dem hiesigen Rathhause:

Markung Wüstenbachhof.

Geb.-Nr. 1 b.
60 qm ein einstock. Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
18 qm die Hälfte an 35 qm Hofraum,
78 qm im Wüstenbachhof.

Die Hälfte an dem unter Wohnhaus Nr. 1 befindlichen gewölbten Keller und 1/4tel an Geb.-Nr. 1a
56 qm Waschhaus hinter dem Haus,

Geb.-Nr. 6.
78 qm ein zweistock. Wohnhaus mit stein. Stock und 1 Viehstall,
8 a 20 qm Hofraum,
8 a 98 qm im Wüstenbachhof.

Geb.-Nr. 8.
1 a 72 qm eine zweist. Scheuer mit gewölbtem Keller auf dem Wüstenbachhof,

B.-V.-A. zus. 7700 M.

P.-Nr. 6775.
2 a 20 qm Gemüsegarten,
3 a 11 qm Gras- und Baumgarten,
5 a 31 qm beim Wüstenbachhof

zus. angeschlagen zu 4586 M.

ferner:
10 a 73 qm Gras- und Baumgärten, Anschlag 112 M.
2 ha 83 a 59 qm Aecker, Anschlag 5008 M.
15 a 51 qm Weinberge, Anschlag 360 M.
1 ha 14 a 79 qm Wiesen, Anschlag 2566 M.
1 Viertel Holzrecht am Gemeindewald, Anschlag 342 M.

Markung Zwingelhausen.
66 a 64 qm Aecker, Anschlag 1452 M.

Markung Großaspach.
2 ha 51 a 65 qm Aecker, Anschlag 4160 M.
67 a 21 qm Wiesen, Anschlag 1605 M.

Markung Fürstenhof.
96 a 12 qm Aecker, Anschlag 1700 M.
46 a 73 qm Wiesen, Anschlag 1270 M.

Gesammtanschlag 23,161 M.

Unbekannte Liebhaber haben sich über Zahlungsfähigkeit durch gemeinderäthliche Zeugnisse auszuweisen.

Den 29. Aug. 1878.

Schultheißenamt.
Henrichsen.

Murrhardt.

Wirthschaftshütte-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, die von ihm am Ende des 4. Looses der Bausektion Murrhardt aufgestellte Bauhütte zu verkaufen oder zu verpachten. Dieselbe ist 12 m lang, 7 m breit, hat eine Stockhöhe von 2,30 und ist mit Dachplatten eingedeckt. Dieselbe ist so eingerichtet, daß solche mit wenig Kosten zu einem Wohnhaus hergestellt werden kann. Liebhaber können zu jeder Zeit einen Kauf oder Pacht mit mir abschließen.

Bauunternehmer **J. Glück.**

Ebendaselbst ist ein neuer starker gut mit Eisen beschlagener

Holzschlitten,

wie auch eine vor 2 Jahren neu gekaufte **Futterschneidmaschine** um billigen Preis zu erwerben.

Reichenberg.
Ein weißer

Sandsteinquader,

1 Meter lang, 1 Meter breit, 60 Cm. hoch, zu einem Mostpreßbiet geeignet, sowie 4 schöne **Thürengewänder,** 1,70 cm. lang, 40 cm. breit, 30 cm. dick, beide feinster und bester Qualität und

3 Kirschbaumstämme

hat zu verkaufen

Gottlieb Brodt.

Ulmer Münsterloose

mit 1 Freiloos auf 10 Stück gegen baar.

C. Weismann.

Mostpreßtücher,

Hanf- und Gummischläuche, Traubenzucker und Weingeist empfiehlt **C. Weismann.**

Neue Bettfedern und Flaum, Fertige Betten

mit neuen Federn gut gefüllt, empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Beuttler.

Großaspach.
Neue Holländer

Häringe

empfiehlt **Ernst Fürst.**

Kirschenhardthof.
Ein 12 Wochen altes

Fohlen

Braunstute, hat zu verkaufen

Friedrich Häußermann.

Norddeutscher Lloyd.

Direkte Deutsche Postdampfschifffahrt

von **BREMEN** nach **AMERICA**

nach **Newyork:** jeden Sonntag. | nach **Baltimore:** jed. zweiten Mittwoch. | nach **New-Orleans:** einmal monatlich.

Direkte Billets nach dem Westen der Vereinigt. Staaten.

Nähere Auskunft ertheilt die **Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,** sowie deren **alleiniger Hauptagent für Württemberg**

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten **L. Höchel jr.,** Zinngießer in **Backnang. Aug. Seeger** in **Murrhardt.**

Backer-Gesuch.

Ein tüchtiger zuverläßiger Bäcker, welcher selbständig arbeiten kann, findet sogleich Stelle. Bei wem?

sagt die Redaktion.

Sulzbach.

Nächsten **Mittwoch den 4. Sept.** gibts

Kalk

bei Ziegler **Sannwald.**

Oberbrüden.

Danksagung.

Für die vielen und wohlthuenden Beweise von Liebe und Theilnahme, welche meiner theuren, unvergeßlichen Gattin

Pauline, geb. Hägele

während ihres letzten Krankenlagers zu Theil wurden, für die vielen Blumenspenden, sowie die so zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und insbesondere den erhebenden Grabgesang von Seite meiner verehrten Collegen sagt seinen herzlichen Dank

Schullehrer **Maier.**

Backnang.
Ein beinahe noch neues weingrünes

Faß,

5 Eimer haltend, hat zu verkaufen

Fried. Wilh. Brenninger.

Provisoratstabellen

sind vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Soeben erschien:

„Erfolgreichste Behandlung der

Schwindsucht

durch einfache aber bewährte Mittel." — Preis 30 Pfg. — Kranke, welche glauben an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht versäumen, sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen. Vorräthig in der **C. F. Schmidt'**schen Sortimentsbuchhandlung in Heilbronn am Markt, welche auch dasselbe gegen Einsendung von 35 Pfg. franco per Post überall hin versendet.

Backnang.
Eine Anzahl

kleine Fäßchen

hat um annehmbaren Preis zu verkaufen

Vincon z. Löwen.

Frachtbriefe

vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Der 2. Sept. 1870.

Was kommt wie Donnergedröhne daher,
Was zittert die Erde, was braust das Meer,
Was rollt und grollt in den Lüften?
Auflafft der Boden — im Purpurkleid,
Die versunkene deutsche Herrlichkeit,
Sie steigt empor aus den Grüften!

Jahrhunderte gingen = und sie lag
Verschollen, verschüttet in Schimpf u. Schmach,—
Da läuten die Osterglocken!
Heut' ist ihr Auferstehungstag,
Heut' blitzen sie wieder im Sonnentag,
Konradins goldflatternde Locken.

Wohl bleichten sie, seit Frankreichs Hand
Tief unten am wälschen, am treulosen Strand
Sie vom Schaffot ließ fallen;
Wohl bleichten sie lang, im fremden Gau,
Die Kaiserlocken, drum sehen wir grau
Heut' aus der Gruft sie wallen. —

Zwei Gipfel ragen im Schwabenland,
Sie künden empor mit deutender Hand
Des deutschen Reiches Geschichte:
Der öde Staufen im Abendglanz,
Der Hohenzollern im Zinnenkranz
Vergoldet vom Morgenlichte!

Das ist der wahre Kyffhäuserberg,
Dort hielt die geheime Wacht der Zwerg,
Dort krächzen die fränkischen Raben.
Auffspringt sein Thor — im Purpurkleid
Die versunkene deutsche Herrlichkeit
Steigt auf, die nimmer begraben.

Wie Schauer kommt's durch die Morgenluft,
Als tauche ein drohend Gespenst aus der Gruft,
Aus zerstiebter Gebeine Haufen — —
Wohl braust es, als seien Geister erweckt,
Daß ein Zollern an Frankreich die Rache vollstreckt,
Das Gericht für den letzten der Staufen!

Wilhelm Jensen.

Tagesereignisse

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 2. Sept. Der langersehnte Tag ist angebrochen, der für die hiesige Stadt zu einer Doppelfeier werden soll. Sedansfest und Fahnenweihe der hiesigen Schützengilde. Schon gestern Abend bildete eine Vorfeier die Einleitung. Auf dem Marktplatz spielte von 7 Uhr die städtische Kapelle, während bengalische Flammen von Zeit zu Zeit in bunter farbiger Mischung den Platz erhellten. Rings auf den Höhen leuchteten die Freudenfeuer weithin, besonders zeichnete sich die Strecke Traillhof—Kallenberg aus, wo von 7 Uhr an beinahe ein Feuer neben dem andern zum Himmel loderte, ein Zeichen dafür, daß ein guter deutscher Sinn heute noch Gott dankbar ist für die vollbrachte Einigung der deutschen Stämme und daß Sedanstag trotz aller Mäklereien gehalten wird, ob es die Feinde des deutschen Vaterlandes wollen oder nicht. Heute Morgen um 5 Uhr weckten uns die Böller vom Hagenbach her, und die städtische Musik gab in den schönen Klängen der Tagwache weiter Zeugniß von dem anbrechenden Festtag. Nun legt die Stadt vollends ihr Festgewand an; was von jungen Tannen mit ihrem saftigen Grün nicht schon gestern an den Häusern prangte, wird in aller Frühe aufgestellt, die Gebäude werden mit Kränzen, Guirlanden, Blumen und Fahnen in städtischen, württembergischen und deutschen Farben geziert. Um 7½ Uhr zogen die hiesigen Schützen, die Musik voran, zum Empfang der fremden Gäste auf den Bahnhof, welche zahlreich aus Winnenden (mit Fahne) und Stuttgart eintrafen. Weitere Gäste sollen erst Mittags ankommen. Sofort bewegte sich der Zug auf den Schießplatz. Das neue Schießhaus, schön geziert, empfing die Gäste mit folgender Inschrift:

Ihr Schützen Alle seid gegrüßt
Am Besten, wer das Beste schießt,
Wir treiben hier ein männlich Spiel,
Doch ernst und heilig ist sein Ziel;
Es gilt zu üben Aug und Hand
Zu Schutz und Wehr fürs Vaterland.

Nach Stärkung mit ausgezeichnetem Schützenwein, den Herr Adlerwirth Braun von hier dort in reichem Vorrath hat, begann das Schießen, welches um 11½ Uhr geschlossen und morgen früh fortgesetzt wird. Heute Nachmittag Festzug, leider bis jetzt ungünstige Witterung in Aussicht.

* Am Maubachviadukt wird diese Woche mit Aufstellung der eisernen Brücke begonnen. Sie stammt aus der Decker'schen Eisengießerei in Cannstatt.

Friedrichshafen den 30. Aug. Zur K. Hoftafel langten heute Mittag die Exkaiserin Eugenie nebst dem Prinzen Louis Napoleon mit Extraschiff von Arenenberg an, um heute Abend wieder dahin zurückzukehren.

Welzheim den 29. Aug. Als Nachtrag zu unserer kürzlichen Notiz von einem im Tannwald stattgefundenen Raubanfall theilen wir mit, daß Stadtaccifer K., der im genannten Wald angefallen und einer Summe von über 600 M. beraubt worden sein wollte, heute früh wegen Verdachts der Unterschlagung verhaftet wurde.

Gaisburg den 30. August. Soeben Abends 5 Uhr ist hier ein Verbrechen der gemeinsten Art verübt worden. Ein hiesiger, circa 70 Jahre alter Mann hat seiner dritten, circa 50 Jahre alten Ehefrau mit einem Messer (sogenannte Habe) im Beisein einer andern Frau den Hals abzuschneiden versucht und ihr auch eine lebensgefährliche Verletzung beigebracht. Kaltblütig wartete der Unmensch seine schnell erfolgte Verhaftung durch den Schultheißen am Ort der That ab, mit der gleichgiltigsten Miene dieselbe gestehend. Im Ortsarrest fragte er noch: „Ist se no net he, desmol hau'n i se kriegt, jetzt wird's ihr vergeh'"; das Motiv scheint Verdacht der Untreue zu sein. Der Thäter ist seit längerer Zeit ein dem Schnapstrinken ergebener Mensch und hat schon früher Körperverletzungen ähnlicher Art verübt. Derselbe wurde an das K. Oberamtsgericht Stuttgart abgeliefert, was ihn nicht um seinen guten Humor brachte. N. T.

† Aus Brackenheim meldet der Zaberbote, daß sich in Nordheim der Polizeidiener Bäuerle im Rathhaus am Freitag Morgen erschossen habe. Motive unbekannt.

* In Böckingen ertrank ein 11jähriger Knabe letzten Donnerstag beim Baden im obern See. Ein Familienvater, der das Rettungswerk auf einem Floß vollbringen wollte, fiel beinahe zum Opfer.

* **Brandfälle.** Im Monat Juli 1878 kamen 29 Brandfälle zur Anzeige, durch welche 72 Personen in Schaden gerathen sind. Es sind abgebrannt: Hauptgebäude 18, Nebengebäude 8. Theilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 26, Nebengebäude 8. Der von der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt zu vergütende Immobiliarschaden beträgt: 80 867 M. der Mobiliarverlust beläuft sich auf 69 916 M. An letzterem wurden durch Privatfeuerversicherungsgesellschaften ersetzt: 48 337 M. und bleiben wegen unterlassener Versicherung unersetzt: 21 579 M. Als Entstehungsursache der Brände wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: Blitzschlag in 9 Fällen, fahrläßige Brandstiftung in 2 Fällen, Baugebrechen in 2 Fällen, vorsätzliche Brandstiftung in 1 Fall, Selbstentzündung von Heu in 1 Fall. In den übrigen 14 Fällen konnte die Entstehungsursache nicht ermittelt werden.

---

* Aus Baiern den 30. August. Die zwischen Hof und München coursirenden Schnellzüge waren vor einigen Tagen zum ersten Male mit Gas beleuchtet.

* In Regensburg wurden wegen Herstellung und Verleitgabe von mit Wasser verdünntem Biere zwei Bierbrauer um 45 M. und 50 M. gestraft und in die Kosten verurtheilt.

* Bei einem wegen Verbrechen des Raubes zu Neumarkt verhafteten Individuum wurden 6 falsche 20 Markstücke, 1 falscher 100-Markschein und mehrere 50, 20-, 10- und 5-

Markscheine, ebenfalls falsch, gefunden. Der Verhaftete weigert sich, seinen Namen zu nennen.

† In der alten Burschenstadt Jena an der Saale trat am 29 Aug der XIV. deutsche Juristentag zusammen.

Berlin den 31. Aug. Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge ist die Einberufung der Eisenenquete-Commission zum 16. September in Aussicht genommen.

Langensalza den 30. Aug. Bei der Reichstags-Nachwahl erhielt Graf Wilhelm von Bismarck 6600, Reuleaux 5500, Schilling (Centrum) 2100 Stimmen. Stichwahl zwischen Graf Bismarck und Reuleaux.

Oestreich-Ungarn.

Gastein den 31. Aug Die Gebrauchsfähigkeit der Hände des deutschen Kaisers zeigt einen erfreulichen Fortschritt Auch im Uebrigen fühlt sich derselbe so frisch und wohl, daß er täglich einen längeren Spaziergang auf der Kaiserpromenade und Nachmittags eine Ausfahrt macht. Fast täglich werden distinguirte Personen aus der Zahl der Kurgäste zur Tafel gezogen, mit denen der Kaiser sich auf das Lebhafteste zu unterhalten pflegt.

Wien den 31. Aug. Der Abschluß der Konvention mit der Pforte verzögert sich und das „Fremdenblatt" erfährt, daß ein baldiger Abschluß unwahrscheinlich sei. Die Pforte stellt bis jetzt unannehmbare Bedingungen, so die Beschränkung der Occupationsdauer auf 6 Monate, 1 Jahr Beibehaltung der türkischen Beamten und der türkischen Gesetze. Sie schlug auch eine gemeinschaftliche Occupation vor. Oesterreich dagegen will nur die Details der Occupation regeln, da es auf dem Berliner Vertrag steht, welcher die Frage der Souveränität nicht berührt.

In den österreichischen Operationen in Bosnien und der Herzegowina ist eine durch den taktischen und strategischen Aufmarsch nachrückender Verstärkungen bedingte Pause eingetreten, welche längstens bis Ende nächster Woche anhalten dürfte. Die österreichischen Erfolge des Korps Philippovich, namentlich die Erstürmung Serajewos, hat in vielen Distrikten Bosniens den tiefsten Eindruck auf die mohamedanische Bevölkerung hervorgebracht. In den mohamedanischen Insurgentenreihen hat vorzugsweise die furchtbare Wirkung der österreichischen Artillerie panischen Schrecken verbreitet.

Mostar den 31. Aug. In der Umgegend haben 156 und gestern an der dalmatinischen Grenze bei Ragusa 152 türkische Soldaten mit Offizieren die Waffen gestreckt. Die regulären türkischen Truppen haben sich an vielen Orten zu stellen begonnen. Dieselben werden nicht entwaffnet, sondern über Albanien nach Konstantinopel gesendet. Bei Han Prolog ergaben sich 19 Mann und ein Offizier Reguläre.

Ein Telegramm des F.-M.-L. Zapary aus Doboy vom 31. Aug. meldet: Gestern 10½ Uhr Vormittags eröffneten die Insurgenten einen Geschütz-Kampf aus 5 Geschützen, welchen unsere Batterien sofort erwiderten. Bis 2 Uhr Nachmittags waren 4 türkische Geschütze zum Schweigen gebracht und wurde dann das Feuer nunmehr aus einem Geschütze langsam fortgesetzt. Zwischen 6 und 7½ Uhr Abends entspann sich ein mäßiges Kleingewehrfeuer. Die Verluste sind noch unbekannt. Der Gesammtverlust in den Gefechten am 15., 16. und 17. August ist: 7 Mann todt, 4 Offiziere 77 Mann verwundet. — In dem Gefecht bei der Einnahme von Serajewo am 19. August beträgt der diesseitige Verlust: 1 Offizier 55 Mann todt, 8 Offiziere 284 Mann verwundet, 2 Mann vermißt.

Die „Wiener Abendpost" beginnt die Veröffentlichung einer Reihe von Berichten des Generalkonsuls Wassitsch in Serajewo an den Grafen Andrassy, in welchen die anarchischen Zustände in Bosnien vor der Okkupation und bei Beginn derselben drastisch illustrirt erscheinen.

Türkei.

Konstantinopel den 30. Aug. Fürst Lobanow hat neuerdings bei der Pforte auf die Uebergabe Batums gedrungen, deren Verzögerung die Pforte mit der Schwierigkeit der Räumung des angehäuften Materials entschuldigt. — Aus Rußland sind 1600 türkische Kriegsgefangene hier eingetroffen. — Zwei Dampfer wurden nach Varna abgeschickt, um die dortigen türkischen Funktionäre und Archive hierherzubringen.

* Daily Telegraph meldet aus Pera den 29. d.: General Totleben empfing die Weisung, die Einschiffung der russischen Truppen einzustellen, weil die britische Flotte noch vor den Prinzeninseln sich befindet.

Die Wiener Abendpost schreibt: Die Lage in Bosnien und in der Herzegowina ist zur Stunde noch dieselbe wie vor zwei Tagen.

Von Verbrechen zu Verbrechen.

Von Friedrich Friedrich.

Jakob Levi in B. war in wenigen Jahren reich geworden. Früher war es ihm weniger gut ergangen. Als kleiner Börsenjopper hatte er Jahre lang vergebens auf der Börse sein Glück versucht, mehrere Male seine Zahlungen eingestellt, war wiederholt auf Monate, selbst einmal für ein Jahr von dem Besuche der Börse ausgeschlossen gewesen, hatte indeß mit unvertilgbarer Zähigkeit stets von vorn wieder angefangen.

Er war ein Mann, der weder Rücksichten noch Bedenken kannte und nur ein einziges Ziel verfolgte, das: reich zu werden. Plötzlich lächelte ihm auch bei seinen Speculationen das Glück; er wagte immer mehr und fand immer mehr Gewinn.

Einige schüttelten bedenklich den Kopf, weil sie nicht begriffen, weßhalb Levi's Speculationen mit einem Male so klug und vorsichtig berechnet waren; Andere hielten ihn für einen sehr schlauen Kopf, und selbst manche seiner Gegner theilten diese Ansicht. Es gab nun sogar Manche, welche sich um seine Freundschaft bewarben, weil sie von seiner Klugheit mit zu profitiren hofften. Wurde er früher indeß, als es ihm schlecht ging, von Allen zurückgestoßen, so stieß er jetzt die Anderen zurück und hatte durchaus nicht Lust, seine Pläne Anderen mitzutheilen.

Die Quelle, aus welcher seine Klugheit und sein Glück geflossen waren, wurde indeß bald entdeckt. Es kam an den Tag, daß er einen Telegraphenbeamten bestochen habe und durch denselben täglich eine Abschrift der Telegramme erhielt, welche ein großes Bankhaus für bedeutende Kosten sich von den Hauptplätzen der Börse und des Handels schicken ließ. Für wenige Thaler hatte er dieselben Nachrichten erhalten, für welche der große Bankier jährlich viele Tausende ausgab, ja besonders wichtige Nachrichten stellte ihm der gewissenlose Telegraphenbeamte oft noch früher zu, als der Bankier selbst sie empfing.

Der Telegraphist wurde bestraft, Levi mußte auch für einige Monate wegen Bestechung eines Beamten in's Gefängniß wandern, allein als er aus demselben wieder entlassen wurde, lachte er im Stillen in sich hinein, denn wie gering war diese Strafe gegen den Gewinn, den er daraus gezogen! Daß auf seiner Ehre ein noch größerer Makel haftete wie früher, berührte ihn wenig, da er die Ehre nur für Einbildung hielt. Er war ein reicher Mann geworden, das war für ihn tausend Mal schwerer.

Er war klug genug, nun ihm die Telegramme des Bankhauses fehlten, an der Börse nicht mehr zu speculiren, um nicht das wieder zu verlieren, was er gewonnen hatte. Er konnte sehr gut von den Zinsen seines Vermögens leben, und für einen Mann, dessen Gewissen sehr dehnbar ist, bietet das Leben noch immer Gelegenheit genug, um Geld mit Geld zu verdienen.

Levi kaufte sich ein großes Grundstück, schaffte sich Equipage an und hielt sich sogar ein Reitpferd. Zwar lachten Alle über ihn, welche ihn reiten sahen, denn seine Haltung war durchaus keine elegante, und sein Gesicht verrieth deutlich, daß er jedes Mal so lange in Furcht und Besorgniß schwebte, als er ritt; allein er ritt doch, und die Meisten, welche über ihn lachten, mußten zu Fuße gehen. Dieser Gedanke war auch ein Genuß für ihn.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* In der Maschinen-Fabrik Darmstadt mußte wegen Mangel an Aufträgen leider die tägliche Arbeitszeit auf 7 Stunden herabgesetzt werden. Ein Theil der jüngeren Arbeiter soll entlassen werden.

[Ein Industrieritter] erläßt ein Inserat, in welchem er sich gegen Einsendung von 3 Mark zur Nachweisung einer lukrativen Einnahmsquelle erbittet. Den zahlreichen Einsendern entgegnet nun der gute Mann ganz einfach: „Machen Sie es so, wie ich."

— Ueber die Armee Frankreichs und ihre Stärke berichtet ein Fachmann der Köln. Ztg., daß solche im Jahre 1885, wo die vollständige Reorganisation nach dem jetzigen Plane durchgeführt sein wird 1 738 000 Mann mit 210 000 Pferden aufweisen wird; darunter verstehen sich 1 325 000 Infanteristen und Jäger, 74 000 Cavalleristen, 118 000 Artilleristen und 50 000 Genietruppen, welche 2950 Geschütze mit ins Feld führen können. Es treten jetzt alle Jahre an 160 000 junge Leute mit theils 5-, theils 4-, theils einjähriger Dienstzeit bei den aktiven Operationstruppen ein. Rechnet man nun, daß hiervon von jedem Jahrgang an 10 000 Mann aus verschiedenen Ursachen abgehen, so würden 14 Altersklassen von 150 000 Mann, zusammen also 2 100 000 Mann, die in den Waffen geübt worden, übrig bleiben. Da aber in den späteren Jahresklassen der Abgang wegen Todesfälle, Invalidität, Auswanderung bedeutend stärker als in den ersten Jahrgängen ist, so kann man immerhin rechnen, daß noch 1 700 000 Mann gedienter Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten zur Verfügung des Kriegsministers bleiben.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Heilbronn den 30. Aug (Ledermarktbericht vom 28. Aug.) Der Anfang einer besseren Geschäftsstimmung ist in erfreulicher Weise auf dem heutigen Markte zu Tage getreten. Die nicht großen Zufuhren haben rasch Käufer gefunden, und eine besonders rege Nachfrage zeigte sich für Schmalleder, welches 15 bis 20 Pf. höher als auf dem Maimarkt bezahlt worden ist. Wenn auch nicht in gleichem Maaße, aber etwas bessere Preise sind auch für Wildleder und Sohlleder bewilligt worden; nur Kalbleder hat sich noch nicht übes den bisherigen Preis erheben können. Verkauft wurden:

Sohlleder	Ctr.	368.
Schmal- und Wildleder	„	1089.
Zeugleder	„	99.
Kalbleder	„	155.
	Ctr.	1711.

im Betrage von ca. M. 280,000. —

Der nächste Ledermarkt findet hier am 1. Oktober statt.

Obstmarkt.

Stuttgart den 27. Aug. Wilhelmsplatz. Mostobst 370 Säcke pr. Centner 2 M. 50—80 Pf. Verkauf lebhaft. — Brackenheim: pr. Centner 2 M. 50 Pf.

Goldkurs vom 31. Aug.

	Mark	Pfg.
20 Frankenstücke	16	24—28
Englische Souvereigns . .	20	40—45
Russische Imperiales . .	16	72—75
Dollars in Gold	4	17—20
Holländische 10fl.-St.	6	65

Gottesdienst der Parochie Backnang
am Mittwoch den 4. September, Vorm. 9 Uhr
zum Beginn der Diöcesansynode
Predigt: Herr Helfer Pfleiderer von Murrhardt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 105 — Donnerstag den 5. September 1878. — 47. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Gemeindebehörden.

Dieselben werden angewiesen, sich mit der im Staatsanzeiger Nr. 204 enthaltenen Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, **betreffend statistische Erhebungen über Tabakfabrikation und Tabakhandel**, wovon ihnen ein Abdruck noch besonders zugestellt wird, sofort genau bekannt zu machen und das Erforderliche unverweilt und pünktlich zu besorgen.

Es sind insbesondere

1) Zählungskommissionen zu bilden. Ziff. II. §. 3 der Verfügung.
2) Zähler aufzustellen, zu instruiren und mit den erforderlichen Formularen zu versehen. Ziff. II. §. 6 der Verfügung.
3) Die Einträge in die „Nachweisung (Muster V.)" zu machen. Z. II. §. 5 der Verfügung.

Zu diesem Behuf geht allen Gemeinden eine solche „Nachweisung" zu, den beiden Stadtgemeinden wird weiter eine „Controlelisle (Muster IV.)" nebst „Fragebogen (Muster I. u. III.)" und „Verzeichniß Muster VI." zugestellt, um die in §. 7 der Verfügung vorgezeichneten Einträge zu machen.

Den übrigen Gemeinden werden diese Muster nur zugesandt, wenn eine direkte Befragung von Händlern und Fabrikanten erfolgen kann. Verfügung Ziff. II. §. 4. 7. Wo dieß möglich, ist sofort hieher Anzeige zu machen.

Es ist dafür zu sorgen, daß die Zähler die Nachweisungen, Controlelisten, Fragebogen spätestens am 18. Sept. der Aufnahmekommission übergeben und daß solche spätestens und bei Wartbotenvermeidung am 21. Septbr. bei Oberamt einkommen.

Im Bedarfsfall sind etwaige Nachforderungen von Formularen unverweilt an das Oberamt zu richten und ebenso im Zweifelsfalle etwaige Anfragen.

Den 3. Sept. 1878.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamtsstadt Backnang.

Stadtschultheißen-Wahl.

In Folge Resignation des bisherigen Stadtschultheißen wird die Wahl eines neuen Ortsvorstehers für die hiesige Gesammtgemeinde gemäß oberamtlicher Anordnung am

Donnerstag den 19. d. M.

auf hiesigem Rathhause im großen Rathhaussaale vorgenommen werden.

Die Wahlhandlung findet an diesem Tage Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags 2—6 Uhr statt und endigt Abends 6 Uhr, wobei bemerkt wird, daß die Wähler der hiesigen Stadt und der dazu gehörigen Parzell-Gemeinden pünktlich zu erscheinen haben und Jeder einen Stimmzettel in die Wahlurne einzulegen hat, auf welchem **drei** von ihm für die Ortsvorstehersstelle in Vorschlag gebrachte Candidaten bezeichnet sind.

Wahlberechtigt sind:

a) alle diejenigen volljährigen oder für volljährig erklärten Gemeindegenossen, welche in dem Gemeindebezirk ihren Wohnsitz haben und irgend eine Steuer an die Gemeindekasse zahlen,

b) außer den Gemeindegenossen auch diejenigen württembergischen Staatsbürger, welche, abgesehen von der Gemeindegenossenschaft, in diesseitigem Gemeindebezirk ihren Wohnsitz haben, volljährig sind und seit den drei dem Wahltermin vorangegangenen Rechnungsjahren (pro 1. Juli 1875/76, 76/77 und 77/78) innerhalb des Gemeindebezirks **ununterbrochen** nicht nur Wohnsteuer entrichten, sondern auch aus einem der Besteurung dieser Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen Steuer entrichten.

Ausgeschlossen von dem Wahlrechte sind:

1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen;
2) Solche, welche im laufenden oder vorangegangenen Rechnungsjahre — den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks, z. B. einer Krankheit, ausgenommen — Beiträge zu ihrem oder ihrer Familien Unterhalt aus einer öffentlichen Casse empfangen haben oder zur Zeit der Wahl empfangen;
3) diejenigen, gegen welche ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während der Dauer des Gantverfahrens.

Die Wählerliste ist von Samstag den 7. d. Mts. bis zum Samstag den 14. d. Mts. auf dem hiesigen Rathhaus zur öffentlichen Einsicht aufgelegt und sind etwaige Einsprachen hiegegen spätestens bis zu diesem Tage Abends 6 Uhr beim Vorstand des Gemeinderaths anzubringen. **Die Versäumniß dieser Frist für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen zieht den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich.**

Die Anwälte in Germannsweilerhof, Oberschönthal, Mittelschönthal, Unterschönthal, Stiftsgrundhof und Ungeheuerhof haben vorstehende Aufforderung in ihren Gemeinden **sogleich** bekannt zu machen und daß dieß geschehen, umgehend hieher anzuzeigen.

Den 4. September 1878.

Gemeinderath.
Vorstand: Schmückle.

Backnang.

Landwirthschaftl. Bezirksverein.

Nachdem der Anmeldungstermin für die **Landes-Rindvieh-Ausstellung mit Prämirung in Cannstatt** verlängert worden ist, wird unter Hinweisung auf die bezüglichen Bestimmungen im Wochenblatt für Landwirthschaft Nr. 32 zu zahlreicher Beschickung der mit hohen Prämien bedachten Ausstellung mit ausgezeichneten Zuchtthieren wiederholt eingeladen.

Den Ausstellern wird aus der landwirthschaftlichen Vereinskasse ein Beitrag von 15 M. gereicht.

Den 4. Sept. 1878.

Der Vereinsvorstand:
Göbel.

Landwirthschaftlicher Verein.

Rigaer Leinsamen.

Diejenigen Landwirthe, welche durch das Institut Hohenheim für das nächste Frühjahr Original-Rigaer-Säelein zu beziehen wünschen, wollen ihren Bedarf in Tonnen und Pfunden ausgedrückt (1 Tonne gleich 170 Pfd., 1 Simri gleich 32 Pfd.) bei dem Unterzeichneten vor dem ~~10. Oktober~~ d. J. anmelden, indem die Bestellung in Riga bis dahin zu geschehen hat. V. Hst

Die Ortsvorstände werden ersucht, für Bekanntmachung dieser Aufforderung zu sorgen, und dabei zu bemerken, daß nur diejenigen auf Empfang des Samens mit Sicherheit rechnen dürfen, welche ihren Bedarf vor dem genannten Termin bei Unterzeichnetem anmelden.

Backnang den ~~31.~~ Aug. 1878.

Der Vorstand:
Göbel.

Revier Reichenberg.

Stumpenverkäufe

Am **Donnerstag den 5. Sept.**, Vormittags 8 Uhr, werden aus dem Staatswald Brenntenhau 25 Loose buchene Stumpen zum Selbstgraben verkauft. Zusammenkunft am Schiffrainer Thor.

Nachmittags 4 Uhr aus Sumpf, Reute und Zollstock, desgl. 10 Loose fichtene Stöcke.

Zusammenkunft auf dem Eschelhof.

Reichenberg den 2. Sept. 1878.

K. Revieramt.
Trips.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 6. Sept.**, Vormittags 8 Uhr, werden auf der Revieramtskanzlei hier aus dem Staatswald Kohlwies 4 Rm. eich. Anbruchholz, aus Breithalde: 1 Rm. buchene Scheiter und Leerfeld: 1 Rm. buchene Prügel wegen nicht bezahlten Kaufschillings zum Wiederverkaufe gebracht.

Reichenberg den 2. Sept. 1878.

K. Revieramt.
Trips.

Backnang.

Wiederholt wird bekannt gemacht, daß

Entwendung

von Feld- & Gartenfrüchten Obst &c. mit Haft beziehungsweise mit Geld bis zu 50 Thalern bestraft wird.

Wer eine derartige Entwendung in glaubhafter Weise zur Anzeige bringt, erhält aus der Stadtkasse eine angemessene Belohnung.

Den 27. August 1878.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.